

Helga Amesberger | Katrin Auer | Brigitte Halbmayr

Sexualisierte Gewalt

Weibliche Erfahrungen
in NS-Konzentrationslagern

Mit einem Essay von Elfriede Jelinek

mandelbaum *verlag*

www.mandelbaum.at

ISBN 978-3-85476-219-5

© Mandelbaum Verlag 2010

Alle Rechte vorbehalten

4. Auflage 2010

Lektorat: Gabriele Habinger

Satz & Umschlaggestaltung: Michael Baiculescu

Umschlagabbildung: Christoph Raffetseder

Druck: PrimeRate, Budapest

Inhaltsverzeichnis

Elfriede Jelinek: Das weibliche Nicht-Opfer.....	10
Erika Thurner: Vorwort	17
Vorwort der Autorinnen.....	18
Einleitung	22
Sexualisierte Gewalt im Kontext	26
Der Begriff sexualisierte Gewalt – Definition, Abgrenzung, Differenzierung ..	26
Geschlechterideologie / Genderkonzeptionen.....	28
Sexualpolitik und Bevölkerungspolitik	30
Binnenstruktur Konzentrationslager	34
Exkurs: Vergewaltigung, Krieg und Geschlecht.....	39
Trauma	41
Vorbemerkung	41
Trauma – primäre und sekundäre Traumatisierung – sequenzielle Traumatisierung.....	42
Das traumatische Ereignis.....	42
Traumaerleben	44
Individuelle Traumareaktion	47
Exkurs: Identifizierung mit dem Aggressor – „Stockholm-Syndrom“ ..	51
Traumatisierung durch sexualisierte Gewalt.....	52
Traumatisierungsgefahr durch Forschung.....	58
Die Bedeutung des Faktors Geschlecht für die Situation von Frauen während der nationalsozialistischen Verfolgung	60
Der Einsatz sexualisierter Gewalt gegen Frauen bei Gestapo-Verhören und während der Aufnahme-prozedur im Konzentrationslager.....	60
Gestapo-Verhöre.....	61
Selbst erlebte sexualisierte Gewalt	61
Miterlebte sexualisierte Gewalt	73
KZ-Aufnahmeprozedur.....	78
Frauenfeindlich und frauenspezifisch – die Bedeutung von Haaren und das Thema Menstruation im Konzentrationslager	87

Haare.....	88
Menstruation.....	93
Exkurs: Intimität und Sexualität unter Frauen im Konzentrationslager	96
Sexuelle Ausbeutung von Frauen in NS-Konzentrationslagern.....	101
Themenstellung	101
Überblick zur Gesetzgebung hinsichtlich Prostitution während des Nationalsozialismus	104
Überblick zur Gesetzgebung hinsichtlich der Errichtung und Unterhaltung von Bordellen während des Nationalsozialismus.....	108
Anwerbungen für Bordell-Kommandos.....	113
Der Mythos der „freiwilligen Meldung“	115
Rekrutierungsorte	122
Häftlingskategorien und Nationalitäten.....	125
Im Revier.....	129
Das Häftlingsbordell im Konzentrationslager Mauthausen.....	133
Exkurs: SS-Männer in Häftlingsbordellen.....	142
SS-Bordelle	144
Erzwungene Sexualkontakte zwischen SS und Häftlingen	147
Gewaltsame sexuelle Übergriffe.....	147
Sexuelle Verhältnisse („Liebschaften“) zwischen SS-Männern und Häftlingen	149
Exkurs: Die „Affäre“ Höß – Mattaliano-Hodys	152
Beweggründe für sexuelle Beziehungen mit SS-Männern.....	154
Geheimhaltung von sexuellen Beziehungen mit SS-Männern	155
Exkurs: Sexuelle Beziehungen zwischen hierarchisch ungleichen Häftlingen	156
(Sex-)Orgien der SS	158
Anhaltende Stigmatisierung nach 1945	162
Margit und Eva – zwei Fallgeschichten	164
Einleitung	164
Aufgabenstellung	164
Interviewmaterial.....	165
Methode.....	165
Exkurs: Oblique Hermeneutik.....	166
Interpretationsvorgang.....	168
Fallgeschichte Margit	169
Kurzbiographie	169
Interpretationsrahmen	169
Vergewaltigungen im Gemeindehaus nach der Verhaftung.....	171

Zwischenbetrachtung.....	181
Abgleichungen.....	182
Wer sind die Täter?.....	183
In Ravensbrück und Auschwitz-Birkenau	187
Arbeit als Musikantin – und Zwangsprostituierte?	189
Zwischenbetrachtung.....	195
Vergleich Ravensbrück und Auschwitz-Birkenau.....	195
Kontinuitäten und Handlungsoptionen.....	202
Fallgeschichte Eva.....	206
Kurzbiographie	206
Interpretationsrahmen	207
Verschleppung im Burgenland, Transport nach Ravensbrück.....	208
Ankunft in Ravensbrück und Aufnahme-prozedur.....	212
Erfahrungen in Ravensbrück.....	214
Privilegierung und Ausgrenzung	215
Schönheit	221
Widerspruch als Strategie.....	224
Gute Kontakte zur SS	226
Überstellung nach Mauthausen	229
Mauthausen.....	233
Schock bei der Aufnahme ins Lager	234
Gute Kontakte zur SS	237
Frechheit siegt?	238
Lagermädchen für die SS	239
Kontinuitäten und Handlungsoptionen.....	242
Vergleich der Fallgeschichten von Margit und Eva.....	245
Schwangerschaft und Mutterschaft während der Verfolgung.....	250
Strukturelle Rahmenbedingungen für Gebärende im KZ Ravensbrück	250
Schwangere und junge Mütter in den Erzählungen von Zeitzeuginnen.....	252
Der Geburtenblock.....	252
Kinder im KZ – Hoffnung und traurige Erinnerung	255
Fallbeispiel Klara – Schwangerschaft und Mutterschaft im KZ.....	258
Kurzbiographie	258
Erste Schwangerschaft und Entbindung.....	260
Reaktionen und Unterstützung.....	263
Psychische Befindlichkeit und Bewältigungsstrategien	267
Zweite Schwangerschaft und Deportation nach Auschwitz-Birkenau	270
Geburt in Mauthausen	273
Psychische Befindlichkeit	276
Resümee.....	278
Kinder – Druckmittel oder Lebenskraft?	280

Der „Abschied“ vom Kind	280
Kinder als Druckmittel	284
Kinder als Lebenskraft	286
Die „vergessenen“ Kinder	289
Nichtlebende Mutterschaft und ihre Auswirkungen auf die Zeit nach 1945.	293
Partnerschaft und Ehe.....	293
Einstellung zur Ehe – Motive zu heiraten	293
Auswirkungen auf das generative Verhalten und die	
Mutter-Kind-Beziehung.....	299
Die Zurückweisung durch die Kinder.....	303

Auswirkungen von Verfolgung und sexualisierter Gewalt

auf Partnerschaft und Mutterschaft..... 306

Ehe und Partnerschaft im Leben der „Ravensbrückerinnen“	307
Ehe/Partnerschaft in Zahlen.....	307
Heiratsmotive	309
Sicherheit.....	310
Gesellschaftliche Konventionen	314
Einsamkeit und Jugendlichkeit	316
Zuneigung und Liebe	317
Flucht	318
Gründe nicht zu heiraten	319
Die Vergewaltigungserfahrung	319
Die KZ-Erfahrung	322
Das generative Verhalten – Bewältigungsstrategie oder Normalität?	323
Das generative Verhalten in Zahlen.....	323
Motive	327

Theoretische Schlussfolgerungen 331

Sexualisierte Gewalt und ihre ideologischen Verknüpfungen	331
Sexualisiert-frauenfeindliche Gewalt	331
Methoden und Zielsetzungen	332
Funktion und Motive	333
Sexualisiert-antisemitische und -rassistische Gewalt	333
Methoden und Zielsetzungen	334
Funktion und Motive	335
Sexualisiert-eugenische Gewalt.....	335
Methoden und Zielsetzungen	335
Funktion und Motive	336
Sexualisiert-heterosexistische Gewalt.....	337
Methoden und Zielsetzungen	338
Funktion und Motive	339

Zusammenfassung	340
Quellen und Literatur	353
Archivbestände	353
Interviews	354
Literatur	354
Abkürzungsverzeichnis	363
Transkriptionserklärungen.....	363
Die Autorinnen.....	364

Elfriede Jelinek Das weibliche Nicht-Opfer

Unzählige Male sind wir der Opfer des Dritten Reichs eingedenk, und auf Zehenspitzen schleichen wir uns von ihnen wieder davon. Das wird auch diesmal so sein, aber etwas, das sich schwer benennen läßt, hält uns an irgendeinem Stück von unserem Gewand oder an etwas andrem hier fest. Gerade das Gewand ist es, das dem weiblichen Opfer zu allererst genommen wird, bis die Menschen vollkommen nackt sind und nicht dagegen ankämpfen können, und auch daß man ihnen ihr Leben selbst nimmt, dagegen können sie nicht kämpfen. Je weniger wir in unserer nachkatastrophalen Moralität, die es ja im Ausverkauf oder überhaupt geschenkt gibt (ja, auch ich habe mir immer mein passendes Teil geholt!), uns dieser allgemein verhängten äußerlichen Moralität entziehen können, desto besser können wir uns ihr doch entziehen. Das geht ganz leicht: im lauwarmen Strom der Gedenkfeiern mitschwimmen und sich irgendwann an einen warmen Strand retten, wo man wieder ganz bei sich zu Hause sein kann. Und dieses Entziehen ist ja immer ein Wegnehmen, wir können uns zum Glück entziehen, aber wir wollen natürlich nicht, daß uns irgendetwas weggenommen wird. Den Frauen im KZ wurde von der SS als erstes die Kleidung entzogen, und das war auch schon das letzte, was sie überhaupt hatten; meist wurden auch die Haare geschoren, danach wurde dann das Leben selbst genommen. Stripped to the bones. Wozu dieser Aufwand? Für das Nichts. Und das Wort nachkatastrophal, das ich vorhin verwendet habe, stimmt natürlich auch nicht. Es war keine Katastrophe, es war das Gegenteil: totale Kontrolle, Totalität, totale Herrschaft. Und Hannah Arendt sagt dazu: „So wie die Stabilität des totalitären Regimes von der Isolierung der fiktiven Welt der Bewegung von der Außenwelt abhängt, so hängt das Experiment der totalen Herrschaft in den Konzentrationslagern daran, daß sie auch innerhalb eines totalitär regierten Landes sicher gegen die Welt aller anderen, die Welt der Lebenden überhaupt, abgedichtet sind.“

Ich habe dieses Buch gelesen, und an meinen Empfindungen ist herumgehämmert worden, auf sie ist eingehämmert worden, ununterbrochen, aber es ist natürlich trotzdem kein anderer Mensch aus mir geworden. „Sexualisierte Gewalt“, weibliche Erfahrungen in den NS-Konzentrationslagern. Nichts kann man sich davon vorstellen, auch wenn man vieles bereits gewußt hat. Das weibliche Opfer. In der Antike hat es seine Größe bekommen und behalten. Agamemnon, der Heerfürst, opfert seine Tochter, ein Verbrechen, das sich fortpflanzen wird, wie